

Heros von Borcke – ein Preuße im Amerikanischen Sezessionskrieg



Giesenbrügge – ein kleiner Ort in der ehemaligen preußischen Altmark, rund 50 km ostwärts von Schwedt gelegen. 1939 hatte das Dorf 500 Einwohner. In der Mitte ist die viereckige Gutsanlage mit einem kleinen Park zu erkennen. Giesenbrügge war zur Zeit des Soldatenkönigs von holländischen Kolonisten gegründet worden.



Das Gut Giesenbrügge umfasste eine Fläche von 915 Hektar. Im Jahre 1837 kam das Gut in den Besitz der in Pommern weit verzweigten Familie von Borcke.



Von 1879 bis zu seinem Tod im Jahre 1895 war Johann Heros von Borcke Herr auf Giesenbrügge. Er war zweimal verheiratet und hatte vier Kinder.

Heros von Borcke, geboren am 23. Juli 1835 in Koblenz, wurde 1855 preußischer Kavallerie-Offizier, diente bei den Garde-Kürassieren und bis 1862 im 2. Brandenburgischen Dragoner-Regiment. Als Rittmeister nahm er 1862 seinen Abschied und ging nach Nordamerika.



Dort tobte seit einem Jahr der Bürgerkrieg zwischen den Nord- und Südstaaten. Die Südstaaten – die sich als Konföderierte Staaten von Amerika zusammengeschlossen hatten – sind in dieser Darstellung grün unterlegt.



Heros von Borcke bot seine Dienste als Soldat der konföderierten Regierung in Richmond/Virginia an. Dort war man von der Zuwanderung dieser echten Fachkraft aus Deutschland angetan. Der adelige preußische Kavallerieoffizier wurde gerne genommen.



Er diente fortan mit dem Dienstgrad Major im Stab des konföderierten Reitergenerals James Ewell Brown - genannt „JEB“ - Stuart, dessen Truppe im Verlauf des Krieges durch ihre gewagten und riskanten „Raids“ tief in das Hinterland des Feindes berühmt und berüchtigt wurde.



Heros von Borcke, auf diesem Foto in der grauen Uniform der Konföderierten Armee, wurde zum engen Vertrauten und Freund von JEB Stuart. Von Borcke war nicht nur Adjutant im Stabe des Generals, sondern führte selber auch Truppe im Gefecht. Wegen seiner Tapferkeit und seines Führungsgeschickes wurde er bald zur bekannten Figur im ganzen amerikanischen Süden. Aufgrund seiner Körpergröße von fast zwei Metern bekam er den Spitznamen „Giant, dressed in grey“, zu Deutsch: „Grauer Riese“.



So zeichnete er sich in der großen Reiterschlacht bei Brandy Station in Virginia am 9. Juni 1863 besonders aus.



Nur zehn Tage später wurde Heros von Borcke in der Schlacht bei Middleburg schwer verwundet, als eine Gewehrkugel in seinen Hals eindrang, durch die Speiseröhre in die Lunge fiel und dort verblieb.



Von Borcke überlebte, war jedoch nicht mehr feldtauglich. Zum Oberstleutnant befördert, schied er aus dem aktiven Dienst aus. Bis zum Ende des Bürgerkrieges im April 1865 wurde er in diplomatischen Missionen verwendet, unter anderem nach Großbritannien.

1866 kehrte Heros von Borcke in seine preußische Heimat zurück.



Hier trat er sogleich wieder in die preußische Armee ein und nahm, ungeachtet seiner angeschlagenen Gesundheit, als Major in seinem alten Dragonerregiment am Deutschen Krieg

gegen Österreich teil. Er kämpfte in der Schlacht bei Königgrätz, mußte aber danach wegen seiner alten Verwundung erneut den Abschied nehmen. Danach wurde er Landwirt, heiratete und zog sich nach Giesenbrügge zurück.



Noch 1866 erschienen Heros von Borckes zweibändige Erinnerungen aus dem amerikanischen Bürgerkrieg, zunächst auf Englisch in Großbritannien, wo sie weite Verbreitung fanden. Einige Jahre später kam eine Übersetzung ins Deutsche heraus.



1884 unternahm Heros von Borcke noch einmal eine Reise nach Amerika, um alte Wirkungsstätten zu besuchen und Kriegskameraden zu treffen. Es wurde für ihn ein regelrechter Triumphzug.



Auf seinem Gut soll Heros von Borcke bis zu seinem Lebensende regelmäßig die Flagge der Konföderierten Staaten vom Amerika aufgezogen haben.

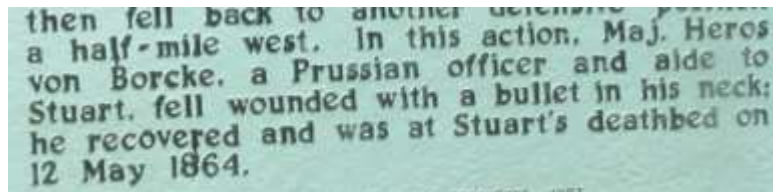


Heros von Borcke starb am 10. Mai 1895 in Berlin und wurde in der Grabkapelle der Familie zu Giesenbrügge beigesetzt. Die Gräber wurden 1945 geschändet und zerstört. Die Kapelle blieb als Ruine erhalten. Das Gutshaus von Giesenbrügge wurde 1975 abgerissen.



In Preußen und Deutschland geriet Heros von Borcke schnell in Vergessenheit. Anders in den USA und besonders in den alten Südstaaten: dort blieben er und sein Wirken im Bürgerkrieg

bis heute lebendig. Auf dem ehemaligen Schlachtfeld von Middelburg in Virginia, wo von Borcke verwundet wurde, wird an ihn auf dieser Tafel gedacht:



then fell back to another location a half-mile west. In this action, Maj. Heros von Borcke, a Prussian officer and aide to Stuart, fell wounded with a bullet in his neck; he recovered and was at Stuart's deathbed on 12 May 1864.

Die Inschrift lautet: „In dieser Schlacht wurde Major Heros von Borcke, ein preußischer Offizier und Adjutant von (General) Stuart durch eine Kugel in den Nacken verwundet. Er genes und war an Stuarts Sterbebett am 12. Mai 1864 zugegen.“



Der große preußische Kürassierpallasch, den der Kavallerieoffizier stets bei sich trug, wird heute im Museum der Konföderation in Richmond/Virginia in Ehren gehalten und interessierten Besuchern gern gezeigt. Von Borcke hatte die Waffe bei seiner Abreise dem Parlament von Virginia geschenkt. Lange hing er im Kapitol der Stadt.



Auch Hollywood hat Heros von Bocke geehrt. In dem aufwendigen US-Filmdrama „Gods and Generals“ über den amerikanischen Bürgerkrieg aus dem Jahre 1993 sieht man in dieser Szene aus der Schlacht von Fredericksburg Heros von Borke hinter JEB Stuart stehend – als 2. von links. Der Preuße wurde von dem Schauspieler Matt Lindquist dargestellt.



Im Jahre 2008 schließlich stellten amerikanische Traditionsverbände einen neuen Grabstein für Heros von Borcke im beschädigten Mausoleum von Giesenbrügge auf. Seitdem besuchen Anhänger der alten Konföderation den Ort regelmäßig und legen Blumen und Fahnen am Grabe des preußischen Kavallerieoffiziers nieder, der zwei Jahre im Sattel auf Seiten der Südstaaten im amerikanischen Bürgerkrieg gekämpft hatte.

Wieder ein Beispiel dafür, wie Ausländer die Deutschen an ihre Geschichte erinnern müssen.

Stephan Ehmke